

Gauß

Die Zeitung der Gaußschule

Nr. 43
Mai 2004
20. Jahrgang
Nr.4



*Orientierungsstufe adieu!
- "Full house bei Gauß" -
Wir werden es schaffen!*



Inhaltsverzeichnis

◆ Schulleitung

Impressum / Anschreiben und Informationen des Schulleiters	- 3
Arbeitsgemeinschaften 2. Halbjahr	- 4
Abi-Termine 2005, 2006 / Schulbuchausleihe / Kopierkosten	- 5+6

◆ Wettbewerbe – Exkursionen – Besuche – Veranstaltungen

Classix mit Big Band / Jugendkonzert / Polizeinformationen	- 7
Besuche im Amtsgericht und in der Uni-Bibliothek	- 8
Politik-LK in Berlin	- 9
Reli-Kurs im Kloster / Vorlesewettbewerb Englisch	- 10
Politik-Lk in Produktionsstätten (Auerswald und MAN)	- 11
Musicalfahrt (9M, 9MF) / Hamburg-Hafencity (10F2, 10F3)	- 12
Informatikkurs im Computermuseum Paderborn	- 13
Rosenmontagsfeier	- 14
Sprachenwettbewerb Oberstufe / LK Kunst auf dem Hagenmarkt	- 15
Schüleraustausch mit Pouzauges, Frankreich	- 16
Urkunde Mathe-Olympiade	- 17
Stiebel und Magnus – zwei ehemalige Gaußschüler	- 18
Partner-Chor aus Pécz / Ungarn	- 19

◆ Sportliches und Sonstiges

großzügige Spende für Chemielabor	- 14
Basketball	- 20
Tischtennis-Landessiegerinnen	- 21
Medaillen für Badminton / Fußball-Gauß-Cup	- 22
Mitteilung der Ehemaligen	- 23

KURZ VOR DRUCKTERMIN EINGEGANGENE MELDUNG:

Eine Dampflokomotive im Theater

Unter dem Motto „Maschinenmusik“ präsentierte das Orchester des Staatstheaters Braunschweig im Rahmen der Jugendkonzertreihe am 23. April ein Konzert, das von allen siebten Klassen unserer Schule im Rahmen des Musikunterrichts besucht wurde.



Im Mittelpunkt stand die Aufführung des Werkes „Pacific 231“ von Arthur Honegger, das die Fahrt einer Dampflokomotive musikalisch darstellt. Nachdem, wie in den Jugendkonzerten üblich, einzelne Abschnitte des Werkes vorgestellt und erläutert wurden, stellte sich das Orchester der schwierigen Aufgabe, den gleichnamigen Film live mit Musik zu untermalen.

Zur großen Freude aller Konzertbesucher wurde als Abschluss der gelungenen Veranstaltung der bekannte „Typewriter Song“ von Leroy Anderson gespielt. Als ungewöhnliche Ergänzung des Orchesterinstrumentariums kam hierbei eine alte mechanische Schreibmaschine zum Einsatz.

J. Block



Liebe Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kolleginnen und Kollegen, Ehemalige !

Die Planungen für das neue Schuljahr sind in vollem Gange, und der Blick nach vorn ist nicht immer einfach.

Am Beginn des neuen Schuljahrs werden uns wegen Eintritts in den Ruhestand insgesamt fünf Kolleginnen und Kollegen verlassen haben. Nach derzeitiger Mitteilung aus der Bezirksregierung werden wir für sie wegen der neu aufzunehmenden Klassen 13 (!) neue Lehrkräfte zugewiesen bekommen,

Allerdings wird es keine Neueinstellungen geben sondern Versetzungen von den aufgelösten Orientierungsstufen an die weiterführenden Schulen. Das bedeutet, dass überwiegend Lehrkräfte, die nicht für den Unterricht an Gymnasien ausgebildet wurden, an unsere Schule kommen werden.

Aus der Vergangenheit weiß ich, dass die Schule alle neuen Lehrkräfte gut aufnehmen und in das Kollegium integrieren wird. Ich freue mich auch, dass Kolleginnen und Kollegen mit Unterrichtserfahrung in den Klassen 5 und 6 zu uns stoßen werden. Ich habe aber kein Verständnis dafür, dass die fünf

ausscheidenden Lehrkräfte mit der Ausbildung für das Gymnasium nicht durch Gymnasiallehrkräfte ersetzt werden. So wird die Unterrichtssituation schwieriger.

Die Lehrerinnen und Lehrer, die uns verlassen haben werden, konnten in allen Jahrgängen eingesetzt werden, die meisten der neuen dürfen nur bis zum Ende der Klasse 10 unterrichten.

Für den Oberstufenunterricht stehen also weniger Lehrkräfte als bisher zur Verfügung. Für das neue Schuljahr ist daher ein Lehrerwechsel über das von uns selbst gewünschte Maß hinaus nötig, zumal die Auslagerung an den Standort Streitberg erschwerend hinzukommt.

Wir werden uns bemühen, das Beste aus der Situation zu machen, und sind auch überzeugt, es zu schaffen.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern der Gaußschulzeitung ein erfolgreiches letztes Schuljahrviertel, und wenn sie nicht mehr zur Schule gehen, einen aufmerksamen Blick auf die laufende Schulreform.

Gernot Tartsch

Für die Internetausgabe wurden einige Bilddateien reduziert!



Schulleiter: Oberstudiendirektor Gernot Tartsch
Postadresse: Löwenwall 18a / 38100 Braunschweig
Telefon: 0531 – 470 47 47 / Email: gausschule@braunschweig
Homepage: www.gaussschule-bs.de



Arbeitsgemeinschaften

2. Hj 2003/04

Musik

Big-Band	<i>Blo/Gs</i>
Rock-AG	<i>Gs</i>
Orchester/Streicher	<i>Her</i>
Instrumental	<i>Gs</i>
Jazz-AG	<i>Eb</i>
Percussion	<i>Li/Blo</i>
Kammermusik für Bläser	<i>Eb</i>
Blechbläser	<i>Gs</i>
E-Gitarre für Anfänger	<i>Sz</i>
Chor	<i>Li</i>

Sport

Fussball	<i>Ltl</i>
Basketball	<i>Ls</i>
Cheerleading	<i>Sb</i>
Windsurfen/Fortschrittene	<i>My</i>
Tischtennis	<i>My</i>
Tanz	<i>B. Rieger</i>
Squash	<i>Mil</i>
Flag-Football	<i>R.ik Oppermann</i>
Golf für Jg. 7 und 8	<i>Olk/Wu</i>
Kraft-AG	<i>Bd</i>
Badminton I	<i>Olk</i>

Sprachen

Englisch-AG	<i>Sf</i>
Englisch-AG für die Sek II	<i>Sf</i>
Spanisch AG I	<i>Wi</i>
Spanisch AG II + III	<i>Wi</i>
D.E.L.F.	<i>Ib</i>
Methodentraining „Freies Sprechen“	<i>Le/Ml</i>
Bücherei AG	<i>Pt/Wu</i>
Schülerzeitung „Neue Weinrot“	<i>Bf</i>

Naturwissenschaften

Astro	<i>Mr</i>
Physik-AG	<i>Mr</i>
Offenes Labor	<i>Al</i>

Kreatives

Theater	<i>Le/Fb</i>
Bühnenbild	<i>Ew</i>
Arbeiten mit Ton	<i>Rm</i>

Sonstiges

Miteinander von Jung und Alt	<i>Bud</i>	PC-Führerschein für Jg. 7	<i>Cl</i>	Methodentraining für Jg. 7	<i>Be/Her</i>
Harzheim-AG	<i>Sdt</i>	Homepage-Nachwuchs	<i>Cl</i>	Mathe-AG	<i>Sh</i>
Fit für die Facharbeit	<i>Sh</i>	Web-Team	<i>Cl</i>		
Management-AG	<i>Sk</i>	Netzwerk(Spiele)-AG	<i>Dt</i>		

Förderunterricht

2. Hj 2003/04

Für den 7. Schülerjahrgang

Deutsch	Paetzoldt		Mathematik	Scholz
Englisch	Schaefer		Mathematik	Buddensiek
Englisch	Katscher			

Für den 8. Schülerjahrgang

Französisch	Ledder		Mathematik	Scholz
Deutsch	Exner		Mathematik	Buddensiek

Für den 9. Schülerjahrgang

Französisch	Wuttke		Mathematik	Lins
-------------	--------	--	------------	------

Für den 10. Schülerjahrgang

Mathematik	Gehring		Französisch	Kraus
------------	---------	--	-------------	-------

Mitteilungen des Schulleiters



1. – Termin für die Abiturprüfung 2005

Ende des 4.Kurshalbjahres	27.4.2005
Schriftliche Abiturprüfung	2.5. – 13.5.2005
Mündliche Prüfung im 4.Prüfungsfach	12.5. – 24.5.2005
Mündliche Prüfung in den schriftlichen Prüfungsfächern	22.6. – 24.6.2005
Aushändigung der Abiturszeugnisse	ab 24.6.2005



2. – Zentralabiturprüfung 2006

Hinweise des Kultusministeriums:

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfungen bleiben für die Fächer, für die zentrale Aufgaben gestellt werden, die Rahmenrichtlinien (RRL) und Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (RPA) in der jeweils geltenden Fassung.

Mit einem jetzt vorgelegten Erlass werden die verbindlichen thematischen Schwerpunkte für die Fächer mit landesweit einheitlichen Aufgabenstellungen bekannt gegeben, die ab dem 01.08.2004 im Unterricht in der Qualifikationsphase (Kursstufe) vertieft zu behandeln sind. Auf der Grundlage dieser thematischen Schwerpunkte werden dann die Prüfungsaufgaben für die schriftliche Abiturprüfung 2006 erstellt.

Es bleibt Aufgabe der Fachkonferenz und der unterrichtenden Lehrkraft festzulegen, wie die thematischen Schwerpunkte in den Unterricht in der Qualifikationsphase (Kursstufe) eingefügt und bearbeitet werden.

Ich bitte, die betroffenen Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler über die Inhalte dieses Erlasses umgehend in Kenntnis zu setzen und auch den Schulleiternratsvorstand entsprechend zu informieren.

Die fachbezogenen thematischen Schwerpunkte sind im Internet unter <http://nibis.ni.schule.de/nibis.phtml?menid-1178> zu finden.

(Der abgedruckte Text ist gekürzt und zum Verständnis leicht ergänzt. Tartsch)



3. – Schulbuch-Ausleihe ab 01.08.2004

Auszüge au dem Erlassentwurf des Niedersächsischen Kultusministeriums v. 27.02.2004

- Alle öffentlichen Schulen bieten ab dem Schuljahr 2004/2005 ihren Schülerinnen und Schülern an, Lernmittel gegen Entgelt auszuleihen. Dazu nutzen sie ihren vorhandenen Lernmittelbestand. (...)
 - Die Teilnahme an diesem Ausleihverfahren ist für Eltern, Schülerinnen und Schüler freiwillig und kann von ihnen für jedes Jahr neu entschieden werden. Wer sich nicht rechtzeitig zu dem Verfahren verbindlich anmeldet und das Entgelt entrichtet, ist verpflichtet, die Lernmittel selbst zu beschaffen. (...)
 - Das Entgelt (...) sollte ein Drittel der festen Ladenpreise betragen und darf 40 Prozent nicht übersteigen. Aus den Einnahmen ist der Lernmittelbestand zu ergänzen. Aus ihnen dürfen auch alle sonstigen mit dem Ausleihverfahren zusammenhängenden notwendigen Ausgaben gezahlt werden. (...)
 - Die Gesamtkonferenz entscheidet über die Grundsätze der Ausgestaltung der entgeltlichen Ausleihe. (...)
- Für Leistungsberechtigte nach dem Bundessozialhilfegesetz und Asylbewerber-Leistungsgesetz gelten folgende Besonderheiten: Im Schuljahr 2004/2005 ist vorrangig sicherzustellen, dass ihnen die Lernmittel von der Schule kostenfrei ausgeliehen werden. Dies ist aus dem vorhandenen Lernmittelbestand und den Einnahmen zu gewährleisten. Erst vom Schuljahr 2005/2006 an ist dieser Personenkreis verpflichtet, das Entgelt zu entrichten. (...) Schwierigkeiten könnten sich bei der Neueinführung von Schulbüchern ergeben (Jahrgänge 5 und 6, zweite Fremdsprache, jahrgangswise Neueinführung). Falls den Schulen in diesen Fällen der Beschaffung noch nicht genügend Mittel zur Verfügung stehen, dürfen sie übergangsweise die Beschaffung einzelner Schulbücher von →



Schülerinnen und Schülern oder deren Erziehungsberechtigten verlangen. Sie können aber diese Lernmittel nach Gebrauch zu einem angemessenen Preis in ihren Lernmittelbestand übernehmen.

Allen Eltern ist inzwischen ein Informationsbrief zugegangen. Er enthält die Schulbuchliste und kann gleichzeitig als Leihschein benutzt werden.

4 – Kopier- und Druckkosten 2003

In Absprache mit dem Schulelternrat wird zu Beginn eines Kalenderjahres von den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler zur Abdeckung der im Laufe eines Jahres entstehenden Kosten für die Erstellung von Kopien und Drucken ein bestimmter Geldbetrag eingesammelt, für das laufende Kalenderjahr 10 €.

Dieser Betrag hat sich aus der Erfahrung als angemessen erwiesen, kann aber je nach Kostenanfall auch einmal leicht geringer oder größer ausfallen. Die angefallenen Ausgaben und Einnahmen werden jährlich von zwei Lehrkräften überprüft.

2003 wurden ebenfalls 10€ eingesammelt. Ihre Verwendung ergibt sich aus der folgenden Aufstellung:

An der Schule wurden insgesamt erstellt und zugeordnet:

	Kopien	Drucke	Summe
Stückzahl	289.774	254.537	544.311
Kosten (€)	7.389,34	2.471,33	9.860,67
Eltern(€)	5.199,13	2.192,83	7.391,96
andere(€)	2.190,21	278,50	2.468,71

Die wesentlichen Kosten sind Ausgaben für Papier (5.149,96 €), Gebühren für die Nutzung des städtischen Kopiergeräts (2.420,41 €), Toner (1.878,39 €), Reparaturen (209,71 €). Dabei sind aus abrechnungstechnischen Gründen die Ansätze für Papier und Toner deutlich höher, die Kosten für das städtische Kopiergerät deutlich geringer als im Normalfall. (2004 werden die Papierkosten niedriger, die Kosten für das städtische Kopiergerät höher ausfallen.)

Von den Eltern wurden 7.276 € eingesammelt, und aus dem Jahr 2002 war noch ein Übertrag von 328,49 € vorhanden, so dass sich eine positive Differenz von Kosten und Einnahmen von 212,53 € ergibt, die in das Jahr 2004 übertragen wurde.

Tartsch



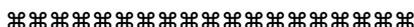
„Lasst mich hier raus – ich will zu GAUSS!“

Proteste von Wendeburger Schülerrinnen, Schülern und Eltern gegen einen Schulbesuch im neuen Gymnasium Vechelde

Bildausschnitt aus der Peiner Zeitung vom 18.3.2004



Braunschweig Classix Festival – Jazz AG und Big Band der Gaußschule sind dabei!



Das bekannte Braunschweig Classix Festival hat eine Reihe mit Schulkonzerten im diesjährigen Programm aufgenommen. Das Motto der Reihe „school classix“ lautet in diesem Jahr „Big Bands In Concert“ – und die Gaußschule ist dabei.

Am **9. Juni** findet das erste Konzert im Gymnasium Martino-Katharineum statt. Neben der Big Band unserer Schule wirken die Bläserklasse der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule und die Jazz-Combo des Martino-Katharineums mit.

Am **10. Juni** tritt die Jazz AG in der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule auf. An diesem Abend spielen außerdem die Big Band des Otto-Hahn-Gymnasiums Gifhorn und die Big Band der Wilhelm-Bracke Gesamtschule.

Für beide Konzerte, die jeweils um 20 Uhr beginnen, ist der Eintritt frei!

Neben diesen Auftritten können auch die Mitglieder der Percussion AG im Rahmen von Braunschweig Classix ein besonderes Angebot wahrnehmen. Die Salsa Band Havana aus Hannover veranstaltet einen Workshop, bei dem die Percussion AG für den richtigen Groove sorgen wird.

Wir freuen uns, dass im Rahmen eines solchen Festivals diese schulübergreifenden Konzerte und Projekte durchgeführt werden und wir mit mehreren Arbeitsgemeinschaften dabei sein dürfen.

Jan Block

Eine Schulstunde mit Livemusik



Eine Schulstunde mit Livemusik, so sind die Veranstaltungen aus der Reihe der Jugendkonzerte des Staatstheaters Braunschweig gedacht – und so haben die Schülerinnen und Schüler des 7. Jahrgangs diese auch erlebt. Am Freitag, 23.01.04 stand das Stück „The Young Person’s Guide To The Orchestra“ von Benjamin Britten auf dem Spielplan, ein klingender Reiseführer durch die Instrumentengruppen des Orchesters, der sich speziell an junge Hörer wendet. Instrumentenkunde, die im Musikunterricht der Klasse 7 einen Schwerpunkt bildet, wurde während dieser Veranstaltung lebendig dargeboten.

J. Block

Die Polizei besucht die Gauß-Schule



Am 18.02.2004 kamen zwei Polizeibeamte der Polizei Braunschweig in den Politikunterricht der Klasse 9FL. Dieser Besuch stand im Zusammenhang mit dem Unterrichtsthema „Kriminalität und Strafrecht“, bei dem es speziell um Jugendkriminalität ging. Lukas Brand, ein Schüler der Klasse, konnte diesen Besuch durch seinen Vater, der Polizist ist, für uns arrangieren. Die Beamten erzählten von ihrer Arbeit und ihren Erfahrungen und beantworteten die vielfältigen Fragen der Klasse. Besonders lag den Beamten am Herzen, über den Drogenmissbrauch und dessen Folgen zu informieren. Die beiden Polizisten, die ausgesprochen nett und offen mit den Schülerinnen und Schülern umgegangen sind, haben dafür gesorgt, dass es eine interessante und aufschlussreiche Veranstaltung war, die leider schon nach 45 Minuten beendet werden musste.

Auf diesem Wege nochmals ganz herzlichen Dank!

Paetzoldt





Besuch im Braunschweiger Amtsgericht

Am Mittwoch, 17. März 2004, nach der 4. Stunde besuchte die Klasse 10FL im Rahmen des Politikunterrichts von Herrn Ledder das Braunschweiger Amtsgericht. Ziel der Exkursion war es, einmal eine echte Gerichtsverhandlung mitzuerleben (auch im Vergleich zu den Fernsehgerichtssendungen).

Nachdem wir das Amtsgericht erreicht und den Verhandlungssaal gefunden hatten, warteten wir gespannt auf den Beginn des Verfahrens. Doch die Verfahrenseröffnung ließ auf sich warten, da der schon 17-fach, meist wegen Körperverletzung verurteilte Straftäter noch keine Zeit hatte sich mit seinem Verteidiger zu beraten. Als das Verfahren mit ca. 35 Minuten Verspätung begann, wurden zuerst die Anklagepunkte verlesen. Der in diesem Verfahren wegen Körperverletzung in drei Fällen angeklagte Alkoholiker verteidigte sich daraufhin mit zu vorherigen Verfahren völlig anders lautenden Aussagen. Er behauptete z.B. in einer vorhergehenden Verhandlung, dass er seinen Gegenüber erst nach dessen sexueller Belästigung seiner Freundin geschlagen habe, wohingegen er diesmal behauptete, dass dieser ihn erst mit einer Pistole bedroht habe.

Außerdem standen die Aussagen größten-

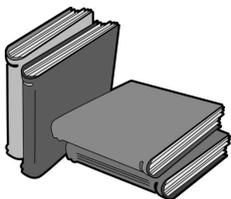
teils im Gegensatz zu denen der zwei (von vier) erschienenen Zeugen, die allerdings auch nicht sehr glaubwürdig klangen. Zu der Person des Angeklagten wurde schließlich eine Sachverständige befragt, die ihn für „eingeschränkt schuldfähig“ hielt und den Besuch einer Entziehungsanstalt, statt Gefängnis, als noch sinnvolle Möglichkeit vorschlug.

Nach den Plädoyers der Anwälte, in denen der Rechtsanwalt angesichts der widersprüchlichen Aussagen seines Mandanten betonte, dass dieser bei den bisherigen Verfahren immer betrunken war, wurde der Angeklagte schließlich zu 1 Jahr und 10 Monaten Haft ohne Bewährung bzw. zur Einweisung in eine Entziehungsanstalt verurteilt. Außerdem wurden ihm die Gerichtskosten auferlegt. Die Verhandlung endete somit nach drei Stunden um 15 Uhr.

Fazit: Dies war eine erfolgreiche Exkursion, die weiter zu empfehlen ist. Der Vorteil gegenüber den Fernsehengerichten war die Atmosphäre und die Realität der Verhandlung, von Nachteil war, dass das Verfahren ungeschnitten war und man nicht erfuhr, wie es mit dem Angeklagten weiter geht.

Torben Jäger, Nassi Felski, Arne Günzel

Besuch der Universitätsbibliothek Braunschweig



Der Englisch Leistungskurs 2E1 von Frau Werner hat am Freitag, den 06. Februar 2004 anlässlich der anstehenden Facharbeit eine Exkursion in die Universitätsbibliothek am Campus-Nord in Braunschweig unternommen. Schließlich gab uns Frau Wissmann, unsere Referendarin, erste Einführungen und Anleitungen, wie die Bücher zum Thema „Minorities in the USA“ zu finden sind.

Wir bekamen also Zeit, Überlegungen anzustellen, mit welchen Minderheiten wir uns befassen möchten und schließlich versuchten wir, gemäß der Anleitung Bücher zum Thema zu finden. Anschließend gab es eine zweite, genauere Einweisung durch eine Bibliotheks-Aushilfe, bei der auch die letzten Fragen geklärt wurden.

Alles in allem war es eine interessante und nützliche Exkursion, die uns vielleicht auch einen weiteren kleinen Einblick in das Studentenleben verschaffte.

Janina Schneidewind



Politik-LK Ob schnuppert Berliner Luft

Freitag, der 13. (Februar 2004):
Keinesfalls zum Vergnügen fuhr der Politik-LK Ob früh morgens nach Berlin. Vielmehr um im Kanzleramt sowie im Bundestag nach dem rechten zu sehen. Dies gelang uns auch, denn fast wie für uns bestellt gab uns Bundeskanzler Schröder eine Kostprobe seines staatsmännischen Könnens: Direkt vor unseren Augen empfing er den kolumbianischen Staatspräsidenten im Ehrenhof des Kanzleramtes. Um der Wahrheit die Ehre zu geben muss gesagt werden, dass wir dieses Erlebnis nicht zuletzt dem taktischen Geschick von Ministerialrat Kuhnle verdanken, der die Führung durch das Kanzleramt so anlegte, dass wir Zuschauer eben jenes Ereignisses sein konnten. Natürlich erfuhren wir auch alles Wissenswerte über die Architektur des Kanzleramtes und natürlich über die Arbeit, die dort von mehreren Hundert Mitarbeitern geleistet wird.

Während des Mittagessens in der Kanzleramtskantine trafen wir zwar nicht den Bundeskanzler, genossen aber den wunderschönen Blick über den gegenüberliegenden Spreebogen und auf den Reichstag.

In diesen führte uns der zweite Teil unseres Besuchs, genauer gesagt, in den Fraktions-sitzungssaal der SPD, in dem uns die sichtlich unter Zeitdruck stehende Bundestagsabgeordnete Frau Dr. Carola Reimann einiges zum Abgeordnetenalltag erzählte. Immer mit dem Blick zur Uhr und dem roten Leuchtsignal an der Wand, denn es stand die namentliche Abstimmung über die Zurückweisung der Einsprüche des Bundesrates zum Haushalt 2004 auf der Tagesordnung. Als es dann soweit war, musste Frau Dr. Reimann leider in den Plenarsaal entteilen. Das Summ-Brumm-Klingelgeräusch, das durch das gesamte Gebäude ertönte und die Abgeordneten zur Eile mahnte, wäre in der Tat nichts für empfindliche Gauss-Ohren! Selbst das ‚alte‘ Klingeln in unserer Schule war dagegen höchstens ein sanftes Säuseln.

Vor dem kollektiven Aufstieg in die Kuppel des Reichstages konnten wir noch einige Blicke in den Plenarsaal werfen, wobei die ausgemachten Kenner der politischen Szene in unserem Leistungskurs sofort die entsprechenden politischen Lichtgestalten ausmachten: ‚Guck mal, wie der Fischer da rumlümmelt!‘ ‚Ist das da nicht der Clement?‘ – ‚Nee, ich glaube, das ist der Müntefering‘. ‚Da, der mit der Glatze, das ist der Schlauch!‘ Das war er auch.



Ob



Quo vadis - Der Besuch im Dominikanerkloster

Am Mittwoch, dem 11.02.2004, besuchte Frau Werner mit ihrem Religionskurs das Kloster der Dominikaner in Braunschweig. Die Exkursion schloss an die bereits behandelte Unterrichtsthematik an

Die Anreise zum Kloster des Dominikanerordens gestaltete sich recht einfach, denn es existiert eine gute Busanbindung der örtlichen Busgesellschaft. Nachdem die Busfahrt ins Kloster geschafft war, musste nur noch geklopft und um Einlass ersucht werden. Im 21. Jahrhundert besitzt das Kloster natürlich eine elektrische Türklingel und man liegt falsch, wenn man Greise in Mönchskutten zu sehen erwartet. Der älteste der insgesamt sechs Mönche kann auf Mitte vierzig geschätzt werden. Er begrüßte uns freundlich (jeden einzelnen mit Handschlag) und lud uns zum Frühstück ein. Die Frühstücksutensilien wurden von den Kursteilnehmern mitgebracht und auf einem großen Tisch zum Verzehr dargeboten. Man unterhielt sich offen und herzlich mit dem Geistlichen.

Bei der Besichtigung der klostereigenen Kirche konnte vieles erfahren werden, z.B. verfügt dieses Gotteshaus über ein auf Knopfdruck drehbares Kreuz, dessen drei Seiten auf jeweils eine Zeit des Kirchenjahres von einem zeitgenössischen Künstler gestaltet worden ist. Des weiteren wurde kürzlich eine neue Orgel angeschafft, die sich noch im Aufbau befindet. Der Kreuzweg wurde auch von einem zeitgenössischen Künstler gestaltet.

Offensichtlich versucht das Kloster mit der Zeit zu gehen und bietet auch Kinofilmvorführungen an, womit wahrscheinlich um junge Menschen geworben wird.

Die Kirche verfügt über ein kunstvolles Tabernakel und über eine kleine Marienkapelle und natürlich (wie könnte es heutzutage anders sein) über eine Alarmanlage, die den Leib Christi vor nichtautorisierten Zugriffen schützt.

Viele Elemente der Kirche sind sehr modern gestaltet, was an und für sich gut ist.

Bei der Kirchenbesichtigung (soviel möchte ich noch hinzufügen) äußerte sich der Geistliche, der nur unter der Bezeichnung „Pater Fritz“ bekannt war, über den Papst, und zwar in einer durchaus kritischen Art und Weise. Zumindest kritischer, als das von einem Theologen zu erwarten gewesen wäre, was den Mönch in meinem Ansehen beträchtlich hat steigen lassen.

Nachdem Pater Fritz sich noch dem journalistischen Kreuzverhör durch den von uns eigens erstellten Fragenbogen gestellt hatte, verabschiedeten wir uns und konnten einen wider Erwarten interessanten und anregenden Tag im Kloster St. Albertus Magnus hinter uns lassen.

Robert Schmidt (Jg.12)

(Text: gekürzt)



Hervorragende Vorträge beim Englisch-Vorlesewettbewerb 2004 der 7. Klassen

Am 17.02.04 kamen alle Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen zum alljährlichen Englisch-Vorlesewettbewerb in unserer Aula zusammen. Nach einer freundlichen Begrüßung durch Herrn OStD Tartsch entwickelte sich ein spannender Wettstreit, an dem jeweils zwei Vertreter ihrer Klassen – enthusiastisch unterstützt von ihren Mitschülern – teilnahmen. Die Vorträge waren ausnahmslos hervorragend, so dass es der Jury (bestehend aus Frau Löhmer sowie den Herren Müller und Löffelsend) nicht leicht fiel, einen Schulsieger zu ermitteln. Letztendlich entschieden sie sich für Kathrin Lier aus der Klasse 7 F1.

Christian Katscher



Politik-Leistungskurs Ob: Ab in die Produktion!

Natürlich nur als Zaungast! Denn was nützt all die unterrichtlich verordnete Theorie ohne den Bezug zur Praxis. So machte sich der Politik-Lk am 15. Januar 2004 auf, um Einblicke in die real existierenden Produktionsverhältnisse zu erlangen und somit das Unterrichtsthema „Wirtschaft“ abzurunden. Ein mittelständischer Betrieb sollte es zunächst sein. Die Wahl fiel auf die Firma Auerswald in Schandelah. Dort stellen ca. 150 Beschäftigte hochwertige Telefonanlagen her.

Nach einer professionellen powerpoint-Präsentation, mit deren Hilfe uns der Firmeninhaber, Herr Auerswald persönlich, die Produktpalette sowie deren Entwicklung näher brachte, führte er uns durch die verschiedenen Bereiche seines Betriebes. Dort wurde rasch deutlich, dass nicht alles von computergesteuerten Maschinen erledigt werden kann. Überall sah man emsige Mitarbeiter bei den verschiedensten Tätigkeiten, bis hin zum Verpacken der fertig gestellten Telefonanlagen.

Nach diesen interessanten Eindrücken stand uns Herr Auerswald sowie sein Produktionsleiter noch zu einem Gespräch zur Verfügung, wobei allerlei Fragen zu den Sorgen und Nöten eines mittelständischen Unternehmens gestellt und beantwortet wurden. Natürlich wurde auch ein Blick in die Zukunft gewagt und Herr Auerswald machte deutlich, dass er aufgrund seines umfassenden Angebots im Telekommunikationssektor durchaus optimistisch ist.

Besonders nett empfanden wir auch die Bewirtung mit leckeren belegten Brötchen. Aber nicht nur deshalb wird uns dieser Besuch nachhaltig in Erinnerung bleiben; und wer weiß: Vielleicht arbeitet ja demnächst der eine oder andere auch beruflich mit einer AUERSWALD-Telefonanlage?

Eine weitere Exkursion führte uns am 28. Januar 04 zum Omnibus- und LKW-Hersteller MAN nach Salzgitter.

Hier wollten wir sehen, wie sich ein solcher Großbetrieb für den internationalen Wettbewerb rüstet. Zunächst erfuhren wir so

manches über die Firmentradition, die mit dem Namen Büssing verknüpft ist. Daher führt auch heute noch jedes Fahrzeug, das die MAN-Produktionshallen verlässt, den Braunschweiger Löwen als Kühleremblem. Mit Hilfe so genannter ‚audio-guides‘ führte uns dann der ehemalige Produktionsleiter durch die Hallen, in denen die LKW gefertigt werden. Die Bus-Produktionslinie wurde gerade umgestellt, so dass wir diesen Bereich leider nicht zu sehen bekamen. In der LKW-Fertigung gab es jedoch mehr als reichlich zu sehen und – per Mikrofonübertragung – auch zu hören. Unter anderem, dass zwischen Auftragsingang und Auslieferung nur ca. vier Wochen liegen.

Natürlich führt der internationale Konkurrenzdruck dazu, dass Kosten gesenkt werden müssen, wo immer es geht. Anhand der vorgefertigt angelieferten Fahrer-kabinen wurde uns dieses deutlich vor Augen geführt. Im Werk selbst werden nur Kurbelwellen gefertigt. Dennoch war für uns der hohe Anteil menschlicher Arbeitskraft in der Produktion recht erstaunlich. So wurden die Fahrgestelle fast nur von Menschenhand mit den entsprechenden Aggregaten bestückt, dann – fast archaisch anmutend – mit Gurtbändern gedreht, Fahrer-kabinen wurden auf ‚Böcken‘ von den Mitarbeitern durch die Halle geschoben. So erlebten wir, quasi von Anbeginn an, die ‚Geburt‘ eines LKW. Die letzte Phase, bevor er selbständig aus der Halle fuhr, fand auf einem Computerstand statt. Dort wurden per Direktleitung zum Münchener Hauptsitz die lebensnotwendigen Daten in das computergesteuerte Motormanagement des Brummis einprogrammiert. Erst danach konnte es losgehen.

Die sehr sachkundige Führung klärte viele Fragen rund um die Produktion. Hernach hatten wir schon das Gefühl, dass MAN trotz der internationalen Konkurrenz und des damit verbundenen Kostendrucks gut für die Zukunft gerüstet ist

Ob



Musicalfahrt der Klassen 9M und 9 MF

Am 26. Februar fuhren die beiden Klassen 9M und 9MF mit dem Bus nach Hildesheim zum Musical „Jesus Christ Superstar“. Leider waren Frau Liebe und Herr Gieske, die eigentlich mitkommen wollten, krank, sodass Herr Block und Herr Dr. Reimers die Fahrt begleiteten. Nach einer unbeschwernten Busfahrt begann Herr Block die Eintrittskarten zu verteilen. Auch von den speziellen Wünschen und Extrawürsten unsererseits ließ er sich scheinbar nicht aus der Ruhe bringen. Nach etlichen Tauschaktionen und nachdem alle noch einmal für kleine Gaußschüler waren, suchten wir unsere Plätze auf und versteckten unsere Taschen, damit diese nicht von den Ordnern eingesammelt wurden.

Schnitt: Die Rockoper begann.

In der ersten Szene ging es um Adam und Eva, die im Paradies von der Schlange verführt wurden, in den Apfel zu beißen, der von der Decke herabschwebte. Danach wurde in die eigentliche Handlung mit der Warnung von Judas an Jesus eingeführt, den Jubel der Massen um seine Person

nicht zu überschätzen. Es wurden die letzten sieben Tage im Leben von Jesus bis hin zur Kreuzigung aus Sicht von Judas geschildert. Wir waren alle sehr von den Gesangskünsten der Darsteller beeindruckt und der absolute Schwarm aller Mädchen war – mit deutlicher Mehrheit, (u. a. wegen seiner Dreadlocks!) – Judas, der Verräter.

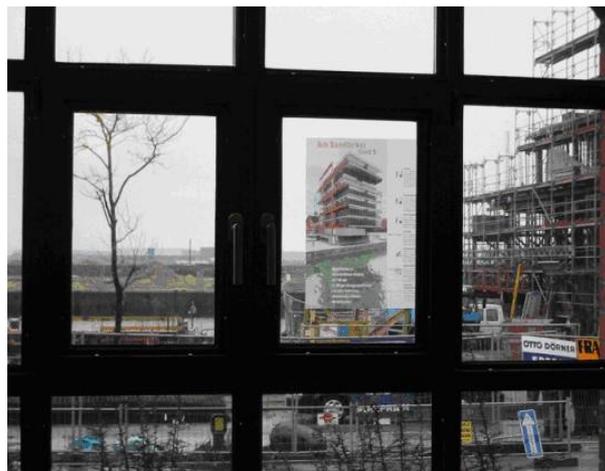
Todmüde, aber immer noch beeindruckt, stiegen wir schließlich in den Bus und diskutierten noch ein wenig, ob wir am nächsten Tag zur 1. oder 2. Stunde zur Schule fahren sollten. Nachdem die Sicherheitsbelehrung erklärt und alle wieder angeschnallt waren, ging es heimwärts. Die Rückfahrt verlief eher ruhig und als wir um 22:30 Uhr wieder in Braunschweig ankamen, wurden wir von unseren Eltern wieder abgeholt.

Wir danken Herrn Block und Herrn Dr. Reimers dafür, dass sie so kurzfristig eingesprungen sind. Wir waren uns alle einig über diesen gelungenen Abend: Es war toll!

Die Klasse 9 MF

10F2 und 10F3 auf einer Hamburger Baustelle

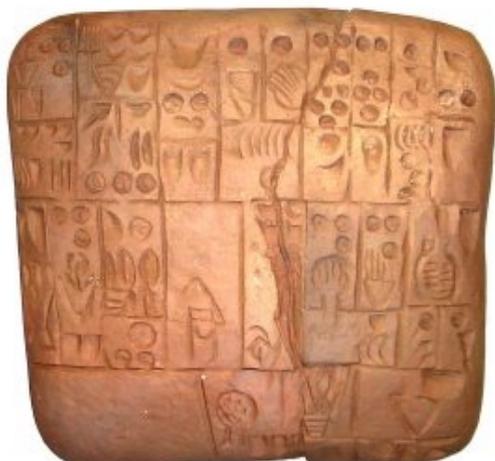
Am 3. Februar 2004 besuchten die Klassen 10F2 und 10F3 im Rahmen des Erdkundeunterrichts das Großprojekt Hamburg Hafencity. Unter Begleitung von Herrn Dr. Reimers und Herrn Schwartz fuhren 45 Schülerinnen und Schüler mit dem Niedersachsenticket langsam aber gemütlich per Bahn zum Hamburger Hauptbahnhof. Von dort ging es weiter durch die Speicherstadt ins Informationszentrum HAFENCITY. Dieses Großprojekt soll bis 2030 eine Stadt auf ehemaligem Hafengelände, mitten im Elbwasser entstehen lassen. Durch die ersten Bauabschnitte wurden



wir von sachkundigen Führern bei nasskaltem Wetter quer durch das Baustellengelände gelotst. Das Informationszentrum im ehemaligen Kesselhaus der Speicherstadt bot darüber hinaus ein Großmodell der geplanten Stadterweiterung und viel Information aus dem Computer. – Am Nachmittag ging es dann durch das Zentrum der Hansestadt zurück und auf Schleichwegen per Bahn nach Hause.



Exkursion ins größte Computermuseum der Welt



Am Dienstag, den 27. Januar 2004 war es wieder soweit: Wie jedes Jahr starteten die Informatikkurse der 11. Klasse und einige andere interessierte Schüler nach Paderborn, um dort im Heinz-Nixdorf-Museums-Forum 5000 Jahre Informationstechnik zu bestaunen.

Beginnend mit der Keilschrift wurden schon ca. 3000 v.Chr. Informationen für die Gesellschaft und die Nachwelt festgehalten, z.B. eine Anleitung zum Bierbrauen (links) oder mathematische Berechnungen für $\sqrt{2}$. Auf dem Weg zum Computer, der in Deutschland 1941 durch Konrad Zuse in Form seiner Z3 oder in Amerika 1944 mit der MARK I das Licht der Welt erblickte, waren noch viele Erfindungen von vielen Pionieren zu vollbringen, z.B. die Schreibmaschine, das Morsen, diverse Rechenmaschinen oder der erste von Lochkarten gesteuerte Webstuhl 1805, bevor der PC oder Supercomputer wie die CRAY 2 (oben rechts) existieren konnten.

Die Gruppe erhielt durch zwei Führungen einen umfassenden Überblick über die neue und eigentlich schon sehr alte Kulturtechnik der Informationsverarbeitung. Diese konnte sie z.B. an einer voll funktionstüchtigen Telefonschaltzentrale, in einem interaktiven Computerkino oder im Gespräch mit vermeintlich „intelligenten“ Maschinen aus jüngster Zeit ausprobieren.

Diethelm





Lach doch ens, es weed widder wäde!

Auch dieses Jahr hat der Schüler-
rat am 23. Februar in der 3. und
4. Stunde wieder eine große
Rosenmontagsfeier mit Musik
und Tanz veranstaltet, sowie mit
einem Buffet, das wir aus Eltern-
spenden zusammenstellen konn-
ten.



Wie immer war die Feier ein
voller Erfolg. Massen an Schü-
lern kamen verkleidet in die
Aula, um an einem großen
Kostümwettbewerb teilzuneh-
men, in dem jede Klasse durch
ihr eigenes Motto überzeugen
musste. Auch die Tanz-AG und
die Gauß-Cheerleader waren mit
spektakulären Auftritten dabei.
Im Keller legte DJ feel.x mit
rockigen Songs auf und sorgte für
gute Stimmung.

Näheres und viele Bilder zu der
Feier auf [www.gaussschule-
bs.de](http://www.gaussschule-
bs.de).

Glasgerät für die Chemie-Sammlung der Gaußschule Großzügige Spende der Firma TECHLAB

In Anbetracht der angespannten Haushaltslage des Schulträgers versucht auch die Fachgruppe Chemie der Gaußschule die Versorgung mit Gebrauchs- und Verbrauchsmaterialien über Drittmittel und Sachspenden sicherzustellen. Nachdem im vergangenen Jahr Geldmittel aus dem Fonds der Chemischen Industrie und der



Förderung n21 zur Anschaffung von Materialien für Schülerexperimente der Sekundarstufe II und eines chemischen Großgerätes eingeworben wurden, konnten wir vor kurzem eine Sachspende der Firma TECHLAB, Erkerode, in Empfang nehmen. Mit Hilfe dieser Sachspende, die eine erhebliche Menge verschiedener Glasgeräte umfasst, konnten unsere bereits vorhandenen Bestände sinnvoll ergänzt werden.

Im Namen der Gaußschule möchte ich mich auch an dieser Stelle noch einmal recht herzlich bei der Firma TECHLAB für die großzügige Spende bedanken.

Für die Fachgruppe Chemie, T. Albrecht



Mehrsprachenwettbewerb für die Oberstufe

Jedes Jahr findet der Bundeswettbewerb Fremdsprachen statt. Meist ist der Einzelwettbewerb für die Mittelstufe bekannt. Vom Mehrsprachenwettbewerb für die Oberstufe wurde hingegen bisher weniger berichtet, das wollen wir hiermit tun.

Der Mehrsprachenwettbewerb besteht aus vier Runden, in denen man sein sprachliches Können in zwei Wahlsprachen unter Beweis stellen muss und die auf das ganze Jahr verteilt stattfinden.

In der ersten Runde erhielten wir die Aufgabe, für jede Sprache je eine Kassette mit einem zu einem vorgegebenen Thema selbstverfassten Text zu besprechen. Dabei zählte weniger die sprachliche Richtigkeit des Beitrags als Flüssigkeit und Ausdruck. So musste man z.B. einen Baum über sein Leben erzählen lassen oder einen Leserbrief an eine Zeitung schreiben. Die Jury wählte aus den Einsendungen diejenigen aus, die in die zweite Runde kamen.

Diesmal mussten wir eine sechsstündige Klausur schreiben, wobei der größere Teil (vier Stunden) für

die erste Fremdsprache vorgesehen war. Dabei bekam man eine Textvorlage, zu der man Aufgaben gestellt bekam. Man musste z.B. den Text zusammenfassen, einen Teil des Textes möglichst idiomatisch ins Deutsche übersetzen und eine kreative Aufgabe zum Text erfüllen. Soweit nun unser Stand. Sollten wir die dritte Runde erreichen, kann man eine Hausarbeit zu einem vorgeschriebenen Thema verfassen. In der letzten Runde wird man nach Bonn zu einem Treffen der Teilnehmer der letzten Runde eingeladen, was dort ganz genau passiert, wissen wir auch nicht. Für die erfolgreiche Teilnahme an der dritten und vierten Runde gibt es zahlreiche Preise.

Wer sich für den Mehrsprachenwettbewerb interessiert, sollte einfach mal die Internetadresse des

Fremdsprachenwettbewerbs:

www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de
besuchen.

Ricarda Röleke und Dorit Meyer

1829: „Faust I“ im Opernhaus am Hagenmarkt – heute: ein Gaußschul-Leistungskurs!

Kleines Theater, großes Theater

Sarah Fiebinger knüpft sich im Kunstleistungskurs den Hagenmarkt vor

Eine Schülerin, Sarah Fiebinger, die Theater macht. Geschehen gestern Vormittag auf dem Hagenmarkt vor dem Heinrichbrunnen. Die 19-jährige führte mit anderen ein Figurentheaterstück um Till Eulenspiegel auf und erfreute damit über 30 kleine Besucher aus dem Kindergarten Rönning und dem Volksskindergarten Leopoldstraße.

Nach der Aufführung gab es selbst gebackene Kekse, und zwar in Form von Eulen und Meerkatzen. Wer wollte, konnte sich auf Stellwänden über die Geschichte des Hagenmarktes informieren.

Das Geschehen ist Teil eines Projektes an der Gaußschule innerhalb des Fachleistungskurses Kunst, der von der Lehrerin Katharina Steinmetz geleitet wird. Auch die anderen Schülerinnen und Schüler des Kunstleistungskurses knüpfen sich Braunschweiger Plätze ihrer Wahl vor, erkunden diese atmosphärisch, recherchieren deren Geschichte. Alle Eindrücke sollen in eine künstlerische Abschlussarbeit einfließen.

Mit dem Figurentheater will Sarah Fiebinger daran erinnern, dass am Hagenmarkt deutsche Theatergeschichte geschrieben worden ist.



Sarah Fiebinger (l.) bei ihrer Aktion auf dem Hagenmarkt. Foto: Rudolf Fientje

Hier wurde 1690 mit dem Stück „Cleopatra“ das erste Braunschweiger Opernhaus eröffnet, nach Hamburg das zweite allgemein zugängliche Opernhaus Deutschlands. Hier war 1829 Premiere von Goethes „Faust I“. 1861 wurde das Opern-

haus geschlossen und das jetzige Haus am Steinweg eröffnet.

Wie man auf den Stellwänden lesen konnte, hat die Geschichte des Hagenmarktes blutige Seiten. Er war auch Ort von Folterungen und Hinrichtungen.



35-mal BS – Pouzauges, aller et retour!

Deutsch-französischer Schüleraustausch Sek. II vom 13.3. – 25.3.2004



Am Samstag, den 13. März ging es zunächst per Bahn bis Paris, nach einer Zwischenübernachtung dann am Sonntag per Bus bis nach Pouzauges, dem Standort unserer Partnerschule, dem Lycée Notre Dame, im Dreieck Nantes/Poitiers/La Rochelle gelegen, ca. 1450 km von BS entfernt.

Gleich bei unserer Ankunft am Sonntag Abend noch ein kleiner Empfang durch die Schulleiterin, Mme Coirier, danach ging es in die Gastfamilien.

Am Montag Morgen abgrundtiefes Eintauchen in den französischen Schulalltag mit vielen neuen Erkenntnissen. Obwohl geographische Nachbarn, trennen uns Deutsche von der französischen Schulwirklichkeit fast noch Welten.

Mündliche Beteiligung? Kennt hier keiner! Test ankündigen? Ja, eine Stunde vorher muss genügen. Lehrer krank? Ab zum Arbeiten ins CDI! Und noch viele Erkenntnisse mehr.

Am Dienstag, den 16.3., führte uns eine erste Exkursion bei herrlichem Wetter zu einer geführten Stadtbesichtigung nach La Rochelle, danach Picknick ‚au bord de la mer‘



und anschließend Besichtigung des riesigen, neuen Meerwasseraquariums.

Fotos: Gaußschülerinnen und Gaußschüler beim Picknick in La Rochelle und im Futuroscope bei Poitiers

Die nächsten Tage brachten abwechselnd Schulbesuche, einen Empfang beim Bürgermeister und kleinere Exkursionen in die Umgebung, so z.B. nach La Roche/Yon und Saumur.

Zwischenzeitlich stand das Wochenende an, für manche eine regelrechte Herausforderung!

Ganz allein im fremden Land, mindestens einen Tag ohne die anderen Deutschen! Zum Glück musste niemand bittere Tränen weinen dank des Organisationstalents der französischen Eltern. So manch einer ist aber auch gänzlich in die französische Welt eingetaucht und fand es gar nicht schlimm!

Die zweite Hälfte des Aufenthaltes verging durch die interessanten Exkursionen nach Poitiers in das Futuroscope, nach Saumur und Nantes wie im Fluge.

Und da war er auch schon, der Donnerstag, der Tag unserer Abreise mit Abfahrt an der Schule um 5.30 Uhr, und alle, alle waren da um zu winken. Die unerbittliche Lehrkraft insistierte doch sehr beim Einsteigen in den Bus und ließ sich auch nicht von mancher Abschiedsträne erwei-



chen, der Zug in der Pariser Gare de l'Est würde nicht auf uns warten! Das musste er auch nicht und so kamen wir fahrplangerecht um 23 Uhr in Braunschweig wieder an, nach rund 16 Stunden Reisezeit. Zwar völlig erschöpft, aber voller neuer Erfahrungen und – hoffentlich wird etwas daraus – mit dem festen Vorhaben, sich in den Sommerferien gegenseitig zu besuchen.

Ob



Gruppenfoto vor der Partnerschule, dem Lycée Notre Dame in Pouzauges, ganz links Monsieur Del Do, ganz rechts Herr Oberenzer und Herr Wittchen

Mathe-Olympiade in Göttingen: 3. Platz für Helmut Grohne



Urkunde

Helmut Grohne

hat bei der dritten Runde der 43. Mathematik-Olympiade einen

3. Preis

in der Klassenstufe 12 erreicht.



Zwei Gaußschüler – Zwei Schicksale! (BZ vom 28. Febr. und 31. Januar 2004)



Dr. Theodor Stiebel im Jahr '54.

Stiebel – ein Braunschweiger

Der Gründer von „Stiebel-Eltron“, Dr. Theodor Stiebel, wäre heute 110 Jahre alt geworden. Er wurde am 28. Februar 1894 in Braunschweig geboren und bestand 1913 sein Abitur an der Gauß-Schule mit Auszeichnung. Er studierte bis 1922 Maschinenbau, u. a. auch an der heutigen TU. Seinen Doktor in Betriebswirtschaft machte Stiebel 1924 an der Uni Berlin. Schon damals interessierte er sich für die Herstellung von Tauchsiedern.

Am 1. April 1924 gründete er mit 20 000 Mark Startkapital „Eltron Dr. Stiebel“ in Berlin. Trotz wirtschaftlich schwieriger Situation des Landes entwickelte er seinen Betrieb zu einem internationalen Familienunternehmen weiter. „Stiebel-Eltron“ stellt Produkte zur umweltfreundlichen Warmwasserbereitung, Heizung und Klimatisierung her. Die Firma erwirtschaftet heute einen Jahresum-

Rolf Magnus Anlässlich des Holocaust-Gedenktages am 27. Januar widmete die Braunschweiger Zeitung seinem Schicksal eine ganze Seite.



Rolf Magnus.

Foto: Taylor

Rolf Magnus, geboren 1921 in der Pestalozzistraße in Braunschweig, erzählt seine Geschichte in einer Videoaufzeichnung, die in der Gedenkstätte Schillstraße zu sehen ist: Seine Familie hatte sich assimiliert, weder er noch seine Eltern hatten jüdische Freunde. Höchstens zu den hohen Feiertagen ging die Familie noch in die Synagoge.

In seiner Schulzeit auf der Gaußschule hatte er einen antisemitischen Lehrer, seine Mitschüler grenzten ihn aber nicht aus. Erst als seine Klasse in ein Gebäude „Hinter den Brüdern“ umziehen musste, wurde er in den Pausen durch einen Schüler regelmäßig „zerschlagen“ und misshandelt. Andere Schüler taten ihm nichts, halfen ihm aber auch nicht, sondern standen am Rande und sahen zu.

1935 durfte er erstmals nicht mit auf Klassenfahrt nach Oderbrück, weil er Jude war. Auch seine schulischen Leistungen, die nach eigenen Aussagen mittelmäßig waren, wurden nicht mehr gerecht beurteilt, weil er Jude war.



Besuch des Chores aus dem deutschen Nationalitätenzug am Klara-Leöwey-Gymnasium in Pécs / Ungarn



Direkt nach den Osterferien war der Mädchenchor des deutschen Nationalitätenzuges unserer ungarischen Partnerschule, des Klara-Leöwey-Gymnasiums in Pécs, für vier Tage an der Gaußschule zu Gast als Gegenbesuch des Orchesters der Gaußschule im September des vergangenen Jahres in in Pécs.

Die ungarischen Gäste besichtigten neben einer Stadtführung in Braunschweig das Lessinghaus und in Wolfenbüttel die Herzog-

August-Bibliothek sowie Hildesheim und auf der Rückfahrt am Freitag, dem 23. April, die Bundeshauptstadt Berlin.

Eindeutiger Höhepunkt dieses Kurzbesuchs aber war ein gemeinsames Konzert der ungarischen und deutschen Schülerinnen und Schüler am späten Donnerstagnachmittag in der Aula der Gaußschule. Sowohl der Chor der Mädchen aus Pécs mit einem sehr abwechslungsreichen Programm als auch Chor und Orchester der Gaußschule boten dem Publikum musikalisch Hervorragendes, das in dem gemeinsamen Auftritt aller ungarischen und deutschen Schülerinnen und Schüler mit J. Williams' „Dry Your Tears, Africa“ gipfelte.

Einen mindestens ebenso starken und bleibenden Eindruck wie die musikalischen Leistungen der jungen Musikerinnen und Musiker hinterließ bei allen Konzertbesuchern die bewegende Atmosphäre dieses Konzerts. Allen Anwesenden erschloss sich, dass junge Menschen miteinander Musik machen, die sich mit der Musik, aber auch über die Musik hinaus viel zu sagen haben. Lange anhaltender Beifall war für alle Musiker war der verdiente Lohn.

Herr Hertrampf, der gemeinsam mit Frau Ebeling den Schüleraustausch mit dem Klara Leöwey Gymnasium betreut, dankte der Leiterin des ungarischen Chores, Frau Gabriella Szabó, für die Vorbereitung dieses schönen Konzerts und Frau Mária Sárkány, der stellvertretenden Schulleiterin des Klara-Leöwey-Gymnasiums, sowie Herrn Zsolt Regölyi, die sich um das Zustandekommen und Fortbestehen dieses Schüleraustausches große Verdienste erworben haben.

Zum Abschluss wurde von Frau Sárkány noch einmal mit bewegenden Worten die Bedeutung dieses Austauschs hervorgehoben, bei dem es für jeden Anwesenden unmittelbar greifbar gelungen sei, den Austausch- und Partnerschaftsgedanken mit wirklichem Leben zu füllen.

Ausblick:

In den letzten beiden Jahren ist der Schüleraustausch zwischen dem Klara Leöwey Gymnasium in Pécs und der Gaußschule Braunschweig zu einem festen Bestandteil des schulischen Lebens geworden. Dies gilt es in den kommenden Jahren zu bewahren und weiter zu entwickeln. Die Lehrerinnen und Lehrer an beiden Schulen, die diesen Austausch betreuen, haben dafür bereits die Weichen gestellt. So liegt z. B. schon eine mündliche Einladung für das Orchester der Gaußschule zu den Feierlichkeiten anlässlich des 100. Geburtstages des Klara-Leöwey-Gymnasiums im Jahre 2006 nach Pécs vor.

Nach dem gerade vorübergegangenen Aufenthalt der ungarischen Gruppe in Braunschweig bleibt kein Zweifel, dass weitere Besuche ungarischer Schülerinnen und Schüler in Braunschweig und Besuche von Gaußschülerinnen und -schülern in Pécs folgen werden.

Rainer Hertrampf



Basketball



Gauß-Cup-2004

Der Cup wurde am Donnerstag, dem 25.03.2004, von 13.30 – 17.15 Uhr in der Turnhalle der Gaußschule mit acht Mannschaften der Sekundarstufen II ausgetragen: Ricarda-Huch-Schule, Hoffmann-von-Fallersleben-Schule, IGS Franzsches Feld, Lessing-Gymnasium, Raabeschule, Martino-Katharineum, Neue Oberschule, Wilhelm-Gymnasium und zwei Gaußschulmannschaften

Nach der Vorrunde in zwei Fünfergruppen, jeder gegen jeden, mit den Abschlusstabellen Gruppe 1: Gaußschule I, NO, WG, HvF, IGS-FF / Gruppe 2: RHS, LG, Raabe, Gauß II, MK, wurden im Überkreuzverfahren die Mannschaften ermittelt, die um Platz 1 bzw. Platz 3 spielten.

Den 1. Platz belegte die Lessingschule mit einem knappen Sieg über die Mannschaft der Ricarda-Huch-Schule, und den 3. Platz nach hartem, fairem Kampf die 1. Mannschaften der Gaußschule mit den SpielerInnen Caroline Hempelmann, Eva Maria Krapp, Massala Felski, Marten Schläfke, Markus Wohlan, Nassi Felski und Torben Jäger Die 2. Mannschaft der Gaußschule bestand aus den Spielern Katharina Siemsen, Katharina Adamski, Felix Hägele, Jannik Hofestädt, Tarek Tounsi, Philip Degener, Matthias Neubauer.

Besonderer Dank gilt den Schiedsrichtern Philip Degener, Katharina Siemsen und Katharina Adamski für ihre Schiedsrichterleistung und allen beteiligten Gaußschülern für ihren Einsatz und ihr faires Spiel

gez. Bode

In der Volkswagenhalle

Wie schon in den letzten Jahren, so hatte auch in diesem Jahr die Baugenossenschaft „Wiederaufbau“ einen Schülerpokal für den Bezirk Braunschweig ausgelobt. Er wurde in Vorspielen vor den Bundesligaspielen von BSEnergy in der VW-Halle ausgetragen. Die Spielzeit betrug 2 x 10 Minuten. Die Wiederaufbau spendierte neben den Eintrittskarten für die Spieler zwölf weitere Karten an die Fangemeinde.

Die Mannschaft bestand aus Jannik Hofestädt, Massala und Nassi Felski, Felix Hägele, Fabian Scharberth, Tobias Rosenthal, Tarek Tounsi, Matthias Neubauer, Thomes Hosang.

24.01.2004 Bundesligaspiel BSEnergy gegen TBB Trier und

Gaußschule gegen die Christophorusschule Braunschweig

Alle Spieler der Gaußschule kamen zum Einsatz. Beginnend mit der Startaufstellung Massala Felski als Aufbauspieler, Thomas Hosang und Jannik Hofestädt als Center und auf den Flügeln Felix Hägele und Fabian Scharberth gewannen sie nach fast ausgeglichener erster Halbzeit verdient mit 21:16. Korbschützen waren Thomas Hosang, Jannik Hofestädt, Nassi Felski, Felix Hägele, Fabian Scharberth. Mit diesem Sieg erreichte die Gaußschule die Turnierendrunde am 27.3.04.

27.03.2004 Bundesligaspiel BSEnergy gegen DJK Würzburg und

Gaußschule gegen das Lessinggymnasium Wenden

Zwar führte die Gaußschulmannschaft nach Ablauf der 1. Spielhälfte mit 10:9 Punkten, unterlag aber nach hartem und engagiertem Kampf unglücklich mit 21:26 Punkten.

Turniersieger wurde das Jacobsen-Gymnasium Seesen mit einem 30:26-Sieg gegen das Lessinggymnasium.

Als Anerkennung für die gezeigten Leistungen erhielten die Gaußschüler von der Wiederaufbau einen signierten Basketball der Bundesligaspieler.

Allen Teilnehmern und Zuschauern ein herzliches „danke schön“, Dank auch an Herrn Löffelsend für die Bereitstellung der Trikots

Volker Bode



Gauß-Mädchen Landessiegerinnen im Tischtennis

Jugend trainiert für Olympia

Beim Bereichsentscheid der Tischtennis-Mädchen in der Altersklasse WK3 hatte es noch nicht zum Sieg gereicht, die Gaußschülerinnen verloren das entscheidende Spiel gegen das Lessing-Gymnasium mit 2:5. Da aber das Lessing-Gymnasium seine Mannschaft nicht zum Bezirksentscheid gemeldet hatte, durften unseren Mädchen teilnehmen, und zwar am 12.02.2004 in Broitzem.

In Broitzem aber gelang die Qualifikation zum Landesentscheid. in Osnabrück.. Und dort gab es das folgende Ergebnis.

	Gaußschule	Gy Hildesheim	RS Otterndorf	HRS Bohmte
Gaußschule	x	5 : 2		5 : 1
Gy Hildesheim	2 : 5	x		
RS Otterndorf			x	
HRS Bohmte	1 : 5	5 : 4	1 : 5	x

Tabelle

	Punkte	Spiele
1. Gaußschule	2 : 0	10 : 3
2. HRS Bohmte	1 : 1	6 : 9
3. Bischöfliches Gymnasium Josephinum Hildesheim	0 : 2	6 : 12
4. Realschule Otterndorf		



**Bundeswettbewerb der Schulen
JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA
Landesentscheid 2004**

1. Platz

Weltkampfklasse Mädchen III
Gaußschule Braunschweig

Katharina Schulz-Pillgram
Katrin Pech
Merle Bienk
Marion Basse
Beate Reger
Janine Schwaiger
Susanne Heister
Axel Meyer

Osnabrück, den 10.3.2004
Bernd Busmann
Niedersächsischer Kulturrat

Unsere Mädchen, werden nun Anfang Mai als Vertreterinnen des Landes Niedersachsen nach Berlin zum Bundesfinale reisen.

Und das ist die Mannschaft:

1. Marion Basse (9FL)
2. Merle Bienk (7F)
3. Susanne Heister (8F1)
4. Katrin Pech (9F2)
5. Beate Reger (9F2)
6. Katharina Schulz-Pillgram (9M)
7. Janine Schwieger (7F1),

Betreuer ist Herr Studienrat Axel Meyer.

Besonderer Dank geht an den Vater Herrn Pech, der die Spielerinnen der Mannschaft gecoacht hat.

**Herzlichen Glückwunsch der
Mannschaft und viel Glück in
Berlin !**



Acht Medaillen für Gaußschüler

Deutsche Jugendtitelkämpfe im Badminton: Hannes Roffmann und Annekatri Lillie holen Gold

Die Badmintonspieler der Gaußschule haben bei den deutschen Jugendmeisterschaften in Lübeck zwei Gold-, zwei Silber- und vier Bronzemedailles gewonnen. Erfolgreichste Teilnehmer waren Annekatri Lillie und Hannes Roffmann mit jeweils einmal Gold, einmal Silber und einmal Bronze.

Trainerin Iris Bardenhorst jubelte: „Hannes Roffmann krönte mit dem Titel im Jungeneinzel U 17 eine sehr erfolgreiche Saison.“ Nach Siegen in der Vorrunde traf er im Halbfinale

auf den Nationalmannschaftskollegen Felix Schoppmann aus Linz, den er in drei Sätzen besiegte. Im Endspiel gegen den Bayern Sebastian Ames spielte der Braunschweiger sein ganzes Können aus und siegte mit 15:9, 15:11.

Im Doppel trat er gemeinsam mit seinem Mitschüler Robert Hinsche an. Die beiden spielten sich souverän ins Halbfinale. Dort hatten sie das Spiel gegen die Bayern Käsbauer/Schmidt nach Niederlage im ersten Satz und 4:11 Rückstand im zweiten Satz schon fast verloren. Mit einer tollen kämpferischen Leistung gelang es ihnen aber, das Spiel

noch zu kippen und die Sätze zwei und drei mit 17:15 und 15:13 zu gewinnen. Im Endspiel gegen Ames/Schoppmann fehlte dann die Kraft, und die beiden verloren in zwei Sätzen.

Im Mixed erreichte Hannes Roffmann mit seiner Partnerin Anne Reiter aus Berlin nach einem hart umkämpften Viertelfinale ebenfalls das Halbfinale und gewann Bronze.

Ebenfalls ein sehr gutes Turnier spielte Annekatri Lillie. Sie gewann Gold im Doppel mit Partnerin Karin Schnaase aus Lüdinghausen. Lediglich im Halbfinale hatten die beiden ein wenig Mühe und mus-

ten über drei Sätze gehen. Alle anderen Spiele wurden souverän gestaltet. Im Mixed mit Jan-Sören Schütz aus Lübeck gewann Annekatri Lillie Silber.

Nach einem Drei-Satz-Sieg im Halbfinale waren Karin Schnaase und der Wittorfer Patrick Neubacher im Endspiel noch eine Nummer zu groß. Im Einzel spielte sich Annekatri Lillie ins Halbfinale und verlor dort nach einem starken Spiel gegen ihre Doppelpartnerin.

Guido Radecker erreicht in seinem letzten Jugendjahr zweimal Bronze. Im Doppel an der Seite von Patrick Neubacher (Wittorf) verlor er das Halbfinale sehr unglücklich mit 16:17 im dritten Satz. Im Einzel war nach zwei schönen Siegen in den Vorrunden ebenfalls im Halbfinale Endstation für ihn.

Die Gaußschüler Tessa Koschig, Roland Wolff und Fabian Dittman waren ebenfalls in Lübeck dabei, kamen aber nach ansprechenden Leistungen jeweils nicht über die zweite Runde hinaus.



Die erfolgreichen Gaußschüler: (von links) Guido Radecker, Annekatri Lillie, Iris Bardenhorst, Robert Hinsche und Hannes Roffmann.
Foto: Peter Sierigk

Gaußschule ist nun Stützpunkt

Am Rande der deutschen Jugendmeisterschaften in Lübeck übergab der Vizepräsident des Deutschen Badminton Verbands, Dietrich Heppner, die Ernennungsurkunden zum „Nachwuchsstützpunkt des DBV“ an den Vertreter der Gaußschule, Karl-Heinz Olinski.

Insgesamt wurden nur sechs Schulen im ganzen Bundesgebiet ausgewählt. Heppner betonte in seiner Ansprache, dass die sechs Nachwuchsstützpunkte eine wichtige Rolle in der Leistungsportstruktur spielen werden.

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG VOM 11.02.2004

Fußball: Gauß-Cup - 2004

Am Freitag, den 12. März, fand das traditionelle Fußballturnier für Schulmannschaften der Sek. II in der Turnhalle der Gaußschule statt. Es haben folgende Schulen teilgenommen:

Hoffmann-von-Fallersleben-Schule, Lessinggymnasium Wenden, Wilhelmgymnasium, Martino-Katharineum, Neue Oberschule, Raabeschule und zwei Mannschaften der Gaußschule.

Die Spiele wurden geleitet von dem Braunschweiger Schiedsrichter B. Linksfeld und als Helfer standen die nichtaktiven Fußballkursteilnehmer des 11. Jahrganges zur Verfügung.

Platz 1 belegte die Mannschaft der Raabeschule.

Platz 2 errang die 2. Mannschaft der Gaußschule (H. Albrecht, M. Berkahn, M. Heske, M. Hilzendecker, M. Kriegel, H. Scheller.)

Platz 3 ging an die Mannschaft des Lessinggymnasiums Wenden.

Leichert





Ehemalige der Gaußschule Braunschweig e.V.

Neuigkeiten über den Ehemaligenverein der Gaußschule

Liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrtes Lehrerkollegium,
liebe Freunde und Förderer der Gaußschule,

zunächst möchten wir an dieser Stelle die im Jahr 2003 beigetretenen Mitglieder recht herzlich begrüßen:

Heiner Hoffmeister (Abi-Jahrgang 1975), Jörn Giffhorn (1993), Andreas Krause (1993),
Stefanie Roloff (1995) und Axel Zeumer (1957).

Herzlich Willkommen!

Wir hoffen, dass auch in diesem Jahr wieder zahlreiche neue Mitglieder hinzukommen. Insbesondere für den aktuellen Abiturjahrgang ist ein Beitritt von besonderem Interesse, da durch die Mitgliedschaft im Verein Ehemalige der Gaußschule e. V. auch nach dem Abitur noch die Möglichkeit besteht, Kontakt zu Schule und zu ehemaligen Mitschülern zu halten. Mehr Informationen über den Ehemaligenverein und auch das Beitrittformular sind unter www.ehemalige-der-gaussschule.de zu erhalten.

Eine Möglichkeit, einen Einblick in das Vereinsleben zu bekommen, bietet das alljährlich stattfindende

Sommerfest,

zu dem alle interessierten Gäste und natürlich der aktuelle Abi-Jahrgang im Besonderen recht herzlich eingeladen sind. Das diesjährige Sommerfest ist für den

02.07.2004 ab 18.30 Uhr auf dem Schulhof der Gaußschule geplant.

